

Orte und Räume der Generationenvermittlung – Außerschulisches Lernen von Kindern

Tagung am 5. und 6. Oktober 2017 an der Universität Siegen

Artur-Woll-Haus

Außerschulische Lernorte erfahren nicht nur im Kontext der fachdidaktischen Reflexion, sondern auch von bildungspolitischer Seite zunehmend Beachtung. Der außerschulische Lernort steht hierbei für die Vielperspektivität der Wirklichkeit und ermöglicht eine vernetzte und fächerübergreifende Auseinandersetzung. Auch wenn es keine eindeutige Definition für den außerschulischen Lernort als solchen gibt, ist charakteristisch, dass Kinder jenseits des Schulhauses pädagogisch mehr oder weniger aufbereiteten Lerngelegenheiten begegnen, die für Schulpädagogik und Fachdidaktik relevant sind und die Schule nicht bieten kann.¹ Im Rahmen des vom Land NRW geförderten Projekts **„Den Sachunterricht vernetzen – Perspektiven öffnen“** beschäftigt sich ein interdisziplinär aufgestelltes Team aus Fachdidaktiker*innen rund um den Sachunterricht mit außerschulischen Lernorten und –räumen als Gelegenheiten, integrative fächerübergreifende und mehrperspektivische Konzeptionen für den Grundschulunterricht zu entwerfen und praktisch zu erproben.

Ausrichtung der Tagung

Im Kontext der Tagung wollen wir uns mit diesen Lernorten und Lernräumen außerhalb der Schule auseinandersetzen, wobei der Fokus auf der Generationenvermittlung liegt. Am außerschulischen Lernort treffen Kinder und Erwachsene aufeinander und gestalten in Interaktionen Generationenbeziehungen. Kinder werden dabei als aktive, soziale Akteure mit eigenen Interessen und Perspektiven begriffen. In Anlehnung an Friederike Heinzels theoretische Konzeption der Grundschule als Ort der Generationenvermittlung² wollen wir danach fragen, wie sich die „Vermittlung“ der Generationen an diesen Orten und in diesen Räumen vollzieht: Wie eignen sich Kinder derartige außerschulische Szenarien an? Wie werden diese von Erwachsenen vorbereitet und inszeniert? (Wie) werden die Erfahrungen und Lernprozesse zurück in die Schule transportiert? Und nicht zuletzt: Wie zeigen sich in konkreten Vermittlungssituationen Herstellung und Aushandlung generationaler Ordnung, die für Schule von Bedeutung ist. Die Projektbeteiligten werden hierzu unterschiedliche Orte und Räume zur Diskussion stellen: Museum, Kirche, Gedenkstätten,

¹ vgl. Karpa, Dietrich/Overwien, Bernd/Plessow, Oliver (2015): Zur Einführung. In: Karpa, D./Overwien, B./Plessow, O. (Hrsg.): Außerschulische Lernorte in der politischen und historischen Bildung. Kassel. (S. 7-8).

² vgl. Heinzl, Friederike (Hrsg.) (2011): Generationenvermittlung in der Grundschule. Ende der Kindgemäßheit? Bad Heilbrunn.

Naturparke, Schaubergwerke, digitale Räume, Schülerlabore, hochschuldidaktische Lernwerkstätten und außerschulische Musikprojekte.

Programm

Den geschilderten Fragestellungen wollen wir in Vorträgen, Workshops und einer Posterausstellung nachgehen. In den folgend genannten vier Hauptvorträgen stehen dabei grundlegende Aspekte, Diskussions- und Forschungslinien des Feldes im Zentrum:

Prof. Dr. Friederike Heinzel (Universität Kassel): *Das Konzept der Generationenvermittlung*

Prof. Dr. Gerold Scholz (Universität Frankfurt): *Was ist ein außerschulischer Lernort?*

Prof. Dr. Detlef Pech (HU Berlin): *Kinder an außerschulischen Lernorten*

Dr. Miriam Morek (Universität Bochum): *Vermittlung von Bildungssprache zwischen den Generationen an schulischen und außerschulischen Lernorten.*

Darüber hinaus werden in Workshops Forschungsprojekte und pädagogische sowie didaktische Konzepte zu außerschulischen Lernprozessen von Kindern vorgestellt und hinsichtlich der Frage der Generationenvermittlung ausgelotet. Dabei sind folgende Schwerpunktsetzungen möglich:

- Wie gestalten sich die Begegnung und Aushandlung der Generationen in den Interaktionen der Beteiligten am Ort der außerschulischen Lernprozesse? Wie werden Kinder adressiert, wie inszenieren sich Erwachsene, wo aber verschimmen diese Differenzen auch?
- Wie deuten und inszenieren Erwachsene den jeweiligen Lernort und wie eignen sich Kinder diesen an?
- In welchem Verhältnis stehen außerschulisches und schulisches Lernen? Inwieweit kommt es zu Brüchen oder Kontinuitäten in der Gestaltung der Lern- und Bildungsprozesse und des generationalen Verhältnisses?

In der begleitenden Posterpräsentation werden verschiedene Forschungsprojekte zum Tagungsthema sowie (fach)didaktische Konzepte unterschiedlicher Lernorte und –räume vorgestellt.

Die Tagung dient dazu, das Potenzial des Generationenkonzepts für die Reflexion außerschulischer Lernprozesse von Kindern herauszuarbeiten, zu diskutieren und in einzelnen Projekten sichtbar zu machen. Forschende und Lehrende aus verschiedenen disziplinären Zusammenhängen sind herzlich eingeladen, ihre pädagogischen, (fach)didaktischen Konzepte oder empirischen Untersuchungen und Beiträge zu präsentieren und zu diskutieren.

Einreichung von Beitragsvorschlägen

Die Workshops umfassen 90 Minuten, in denen zwei **Vorträge** (je 25 Minuten zzgl. 20 Minuten Diskussionszeit) vorgestellt werden. Die Vorträge werden vom Vorbereitungsteam thematisch gruppiert. Die einzureichenden Abstracts zu den jeweiligen Vorträgen (maximal 500 Wörter) sollen den pädagogischen und didaktischen Hintergrund, die Fragestellung und ggf. die forschungsmethodische Verortung enthalten.

Für die **Poster** sollen Abstracts (maximal 500 Wörter) eingereicht werden, in denen der theoretische Hintergrund, die Fragestellung und das methodische Vorgehen sowie ggf. Ergebnisse skizziert werden.

Bitte senden Sie Ihr Abstract bis zum **29. Mai 2017** an sachunterrichtvernetzen@uni-siegen.de. Wir informieren Sie bis zum 30. Juni 2017 über die Annahme des Beitrags.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!



Alexandra Flügel, Martin Gröger und Jutta Wiesemann

Tagungskoordination: Daria Schneider (sachunterrichtvernetzen@uni-siegen.de)

Sekretariat: Simone Wenderoth (wenderoth@chemie.uni-siegen.de)

Vorbereitungsteam: Dr. Jens Aspelmeier (Geschichte), Swaantje Brill (Sachunterricht), Prof. Dr. Alexandra Flügel (Sachunterricht), Prof. Dr. Martin Gröger (Chemie), Prof. Dr. Florian Heesch (Musik), Chris Kattenbeck (Musik), Daria Schneider (Sachunterricht), Prof. Dr. Torsten Steinhoff (Germanistik) und Prof. Dr. Jutta Wiesemann (Grund- und Vorschulpädagogik)